

Lehrkräfte erleben Wirtschaft

**Ein betriebliches Hospitanzprogramm für Lehrkräfte
in Baden-Württemberg**

Lehrkräfte erleben Wirtschaft

Ein Fortbildungsangebot des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport und des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung in Kooperation mit der Dieter von Holtzbrinck Stiftung GmbH und Unternehmen in Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

1. Leitfaden

- I. Ziele der betrieblichen Hospitanz für Lehrkräfte
- II. Rahmen- und Eckpunkte: Wie ist die Hospitanz ausgestaltet?
- III. Ablauf
- IV. Pilotphase des Hospitanzprogramms – beteiligte Unternehmen
- V. Ansprechpersonen
- VI. Evaluation

2. Gesprächsleitfaden

- I. Vorgespräch mit meinem Betrieb
- II. Abschlussgespräch

3. Kontakte im Unternehmen

4. Hospitationstagebuch und Notizen

1. Leitfaden

Ökonomische Bildung trägt zur Stärkung der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler bei und spielt auch für ihre Berufliche Orientierung im Hinblick auf die Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf eine wichtige Rolle.

Mit dem Bildungsplan, der im Schuljahr 2016/17 an den allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg eingeführt wurde, erhielt die Berufliche Orientierung einen besonderen Stellenwert. Zum einen sieht die „[Leitperspektive Berufliche Orientierung](#)“ (LBO) vor, dass sich die Schülerinnen und Schüler in allen Fächern und allen Schularten auch mit ihrer beruflichen Zukunft beschäftigen. Zusätzlich erwerben sie im Fach "Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung" (WBS) neben ökonomischen auch berufswahlbezogene Kompetenzen und Kenntnisse. Die Schülerinnen und Schüler sollen wirtschaftliche Wirkungszusammenhänge und Funktionsweisen analysieren und beurteilen können, um daraus Handlungsoptionen abzuleiten.

Für die Lehrkräfte aller Schularten bedeutet dies, dass sie selbst ökonomische Kompetenzen und Kenntnisse auf dem Gebiet der Beruflichen Orientierung benötigen, denn wirtschaftliche Bedingungen und der Arbeitsmarkt wandeln sich ständig und mit hohem Tempo. Digitalisierung, Kommunikationstechnologie und technischer Fortschritt erfordern eine ständige Anpassung des Wissens und eine Erweiterung der Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler als künftige Erwerbstätige, Verbraucher und Wirtschaftsbürger benötigen.

Hier setzt die Idee für die betriebliche Hospitanz für Lehrkräfte an.

I. Ziele der betrieblichen Hospitanz für Lehrkräfte

Durch die Hospitanz

- erhalten die Lehrerinnen und Lehrer konkrete Einblicke in den Arbeitsalltag von Betrieben und in unternehmerisches Denken und Handeln.
- vertiefen Lehrkräfte ihre Kenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge.
- gewinnen sie Impulse für eine realitätsnahe und handlungsorientierte Vermittlung des Themas Wirtschaft im Schulalltag.
- lernen sie verschiedene Berufsfelder kennen.
- erfahren sie, welche Anforderungen an Auszubildende, Absolventen und Mitarbeiter in Unternehmen gestellt werden.
- können Lehrende kompetent und authentisch Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung an die Schule transferieren.

Der Fokus des Projekts richtet sich darauf, die teilnehmenden Lehrkräfte für ihre eigentliche Aufgabe, die unterrichtliche Weitergabe von Wissen und Erfahrungen an die Schülerinnen und Schüler, zu stärken und ihnen über die Erfahrungen der Hospitanz die vielfältige Vermittlung des Themas Wirtschaft im Schulalltag verstärkt zu ermöglichen.

II. Rahmen- und Eckpunkte: Wie ist die Hospitanz ausgestaltet?

1. Inhaltlich

Die Themengebiete und Ziele der Hospitanz werden den teilnehmenden Lehrkräften über den vorliegenden Leitfaden sowie eine Informations- bzw. Auftaktveranstaltung transparent gemacht. Federführend für die Benennung der grundlegenden Inhalte der Hospitanz ist das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung. Darüber hinaus werden Themengebiete und Ziele der Hospitanz gemeinsam von den Unternehmen und den am Projekt teilnehmenden Lehrkräften individuell festgelegt.

Die Inhalte sollen so bestimmt werden, dass

- ➔ die unter I formulierten Ziele erreicht werden; wobei sich die Unternehmensbereiche Personalwesen, Einkauf/Produktion/Absatz und Marketing hierbei besonders anbieten.
- ➔ die Lehrkräfte ihre besonderen Kompetenzen einbringen können.
- ➔ die Lehrkräfte vielfältige Impulse für ihre unterrichtliche Umsetzung bzw. den Transfer an die Schule erhalten.

Hinweis: Im Rahmen der Hospitanz sind die Lehrkräfte nicht zur Arbeitsleistung verpflichtet und können vom Unternehmen auch nicht zur Arbeitsleistung herangezogen werden.

Die Hospitationsthemen können nach dem SMART-Prinzip ermittelt werden:

- S - Ist der Themenbereich *spezifisch* definiert?
- M - Ist die Leistung, die zur Erfüllung dieser Themenstellung erbracht wird, *messbar*?
- A - Ist das Thema *attraktiv*? (fordert und fördert sie den Hospitanten bzw. die Ziele)
- R - Ist die Umsetzung *realisierbar*/entspricht sie den Kompetenzen der Lehrkraft?
- T - Ist der Themenbereich *terminiert* - passt er in den zeitlich gesetzten Rahmen?

2. Organisatorisch

- Die passgenaue Vermittlung von Unternehmen und Hospitanten kann grundsätzlich auf zwei Arten erfolgen:
 1. Die Hospitanten suchen sich zur Stärkung ihres Schulnetzwerks selbst ein Unternehmen für ihre Hospitanz (z.B. den Bildungspartner ihrer Schule) aus ihrer Region.
 2. Die Dieter von Holtzbrinck Stiftung unterstützt Lehrkräfte bei der Suche nach einem Unternehmen in ihrer Region; sie nutzt hierfür den über die Laufzeit des Pilotprojekts aufgebauten Unternehmenspool.
- Vor Aufnahme der Hospitanz führen die Betreuerinnen und Betreuer in den Unternehmen und die Lehrkraft ein Vorgespräch über die Hospitationszeiten, -ziele und -inhalte.
- In einer halbtägigen Online-Veranstaltung und einer eintägigen Auftaktveranstaltung in Präsenz des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung werden die teilnehmenden Lehrkräfte auf ihre Hospitanz vorbereitet (siehe dazu auch III / Ablauf).
- Es besteht die Möglichkeit, sich durch E-Learning-Module in den Fachbereich „Wirtschaft“ tiefergehend einzuarbeiten und ggf. auch ein Zertifikat zu erlangen.
- Während der Hospitanz werden die Hospitanten durch je eine Ansprechperson des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung und der Dieter von Holtzbrinck Stiftung betreut.
- Nach Beendigung der Hospitanz findet mit der Betreuerin / dem Betreuer im Unternehmen, einer Mitarbeiterin / einem Mitarbeiter des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung und einer Vertreterin / einem Vertreter der Dieter von Holtzbrinck Stiftung ein Abschlussgespräch statt. Darüber hinaus wird der Schulleitung sowie der Fachschaft Wirtschaft und interessierten Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit der Teilnahme eingeräumt.
- Mit Beendigung sowie ein Jahr später wird die Hospitanz über einen digitalen Rückmeldebogen evaluiert, um das Projekt fortlaufend weiterzuentwickeln.
- Die Lehrkraft erhält nach Ablauf der Hospitation ein Zertifikat über die Teilnahme.
- Mit einer eintägigen Feedbackveranstaltung (Abschlussveranstaltung) des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung wird die Hospitation abgeschlossen.

III. Ablauf

1. Beginn und Dauer

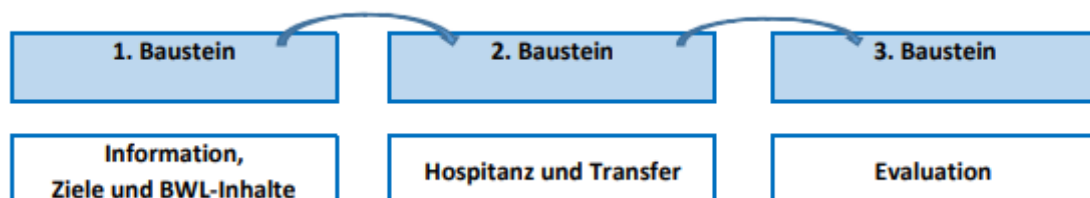
Die Hospitanz der teilnehmenden Lehrkräfte findet an 3x5 Tagen statt und beginnt in der Regel zum ersten, ausnahmsweise zum zweiten Schulhalbjahr und ist nach einem oder wahlweise zwei Schuljahren abgeschlossen. Die zeitliche Ausgestaltung kann flexibel gehandhabt werden, ein gewisser zeitlicher Zusammenhang zwischen den Hospitanzwochen ist jedoch wünschenswert. Wie die Hospitationszeit im Einzelnen terminiert wird, legen die Unternehmen und Hospitanten sowie die Schulleitung in Absprache fest. Während der Hospitationswochen wird die Lehrkraft ganztägig freigestellt.

In Rücksprache mit der Dienststelle und dem Unternehmen können die teilnehmenden Lehrkräfte darüber hinaus eine oder mehrere ganze Hospitationswochen (5 Tage) en bloc in der unterrichtsfreien Zeit einlegen. Eine Verpflichtung dazu besteht nicht.

Die Lehrkraft organisiert im Schuljahr der Teilnahme, ebenfalls nach Absprache mit der Schulleitung, zumindest eine Maßnahme im Bereich der Beruflichen Orientierung (z.B. Unternehmenserkundung mit einer Fachschaft oder einer Schülergruppe). Darüber hinaus nimmt die Lehrkraft an den begleitenden Veranstaltungen teil.

Die Lehrkraft erhält für die Teilnahme an der Fortbildung und den Transfer an die Schule 1 Anrechnungsstunde, welche der Schule nach Zulassung der Lehrkraft zugeteilt wird.

Übersicht:



2. Begleitende Veranstaltungen

- Vor der Hospitanz findet halbtägig eine Online-Einführung zum Thema „Unternehmerisches Denken“ statt.
- Unmittelbar vor Antritt der Hospitanz nehmen die Lehrkräfte an einer eintägigen Auftaktveranstaltung (Präsenz) teil, in der sie sich gemeinsam auf die Hospitanz in den Unternehmen vorbereiten können. Außerdem stehen Projekt- und Prozessmanagement sowie die jeweilige individuelle Zielsetzung im Vordergrund.

- Am Ende des Hospitationszeitraums findet ein Evaluationsgespräch statt, an welchem die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen berichten.
- Bei einer Abschlussveranstaltung (1 Tag) wird die Hospitanz gemeinsam reflektiert und evaluiert sowie der Transfer an die Schule besprochen. Diese dient auch dem Erfahrungsaustausch.

3. Transfer an die Schule

Noch während oder nach der Hospitanz im Unternehmen plant die Lehrkraft eine Maßnahme zum Transfer der gemachten Erfahrungen über den Unterricht hinaus und führt diese nach Rücksprache mit der Schulleitung durch. Maßnahmen können sein:

- Mitarbeit am schulspezifischen Curriculum der Beruflichen Orientierung
- Organisation von Fachvorträgen für Schülerinnen und Schüler und/oder das Kollegium
- Organisation von Unternehmenserkundungen für Schülerinnen und Schüler und/oder das Kollegium, Fachschaften, Interessierte
- Aufbau von Bildungspartnerschaften
- Mitwirkung am „Tag der Beruflichen Orientierung“ an der Schule
- Organisation von Bewerbungsgesprächen in Kooperation mit dem Unternehmen
- Organisation von Elternabenden zur Beruflichen Orientierung im Unternehmen
- etc.

IV. Pilotphase des Hospitanzprogramms – beteiligte Unternehmen

An dem erfolgreichen Pilotprojekt waren von 2016 – 2022 folgende Unternehmen beteiligt: AZO, Blanc & Fischer Familienholding, Bürkle & Schöck Transformation GmbH, Robert Bosch GmbH, Caritasverband Freiburg, Continental Automotive, Dethleffs, Daimler AG, Dürr AG, Elobau, Ernst Umformtechnik, Flux Geräte, HeidelbergCement AG, LMT Kieninger, MAHLE International, STIHL AG, Salvia Elektrotechnik, Siemens AG, STOPA Anlagenbau, Scheck-In Center, TRUMPF, TRUMPF Hüttinger, OPTIMA Packaging Group, Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V. sowie Unternehmen, die bereits Schulpartnerschaften eingegangen sind (nach Absprache). Der Unternehmenspool bildet ein breites Branchen- und Unternehmensspektrum ab. Mehrere dieser Unternehmen bieten weiterhin Hospitanzplätze an. Gerne kontaktieren Sie hierzu die folgenden Ansprechpersonen.

V. Ansprechpersonen für Lehrkräfte und Unternehmen

- Die teilnehmenden Lehrkräfte werden während ihrer Hospitanz durch ihnen zugewiesene Betreuerinnen und Betreuer der jeweiligen Unternehmen begleitet.
- Zudem stehen Ihnen als direkte Ansprechpartnerin / als direkter Ansprechpartner des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung aus dem Referat 23 Frau Ute Kirschbaum (Ute.Kirschbaum@zsl.kv.bwl.de) und Herr Rainer Hagmann (Rainer.Hagmann@zsl.kv.bwl.de) und an den Regionalstellen die jeweilige BO-Koordination zur Verfügung:
- Regionalstelle Stuttgart: Simone Wirkner (Simone.Wirkner@zsl-rss.de)
- Regionalstelle Schwäbisch Gmünd: Frank Keller (Frank.Keller@zsl-rsgd.de)
- Regionalstelle Mannheim: Fabian Spieß (Fabian.Spiess@zsl-rsma.de)
- Regionalstelle Freiburg: Thorsten Schulz (Thorsten.Schulz@zsl-rs-fr.kv.bwl.de)
- Regionalstelle Karlsruhe: Tobias Gerber (Tobias.Gerber@zsl-rs-ka.kv.bwl.de)
- Regionalstelle Tübingen: Gerd Prinz (Gerd.Prinz@zsl-rs-tue.kv.bwl.de)
- Für die beteiligten Unternehmen sind sowohl die Dieter von Holtzbrinck Stiftung (info@dvhstiftung.com) wie auch die Vertretung des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (siehe oben) erreichbar.

VI. Evaluation

Als Maßnahme der Qualitätssicherung wird das Fortbildungsangebot „Lehrkräfte erleben Wirtschaft - Betriebliche Hospitanz für Lehrkräfte“ fortlaufend evaluiert (siehe dazu auch II.).

2. Gesprächsleitfaden

I. Vorgespräch im Unternehmen

ÜBERBLICK

DATUM:

BETREUER/IN:

INFORMATIONEN ZUR HOSPITANZ

(TERMINIERUNG – ABLAUF – THEMEN – INHALTE)

ABSPRACHEN ZUR ZEITLICHEN GESTALTUNG

(BLÖCKE - FESTE PRÄSENZZEITEN)

KOMPETENZEN

(WELCHE KOMPETENZEN KANN ICH IN DIE HOSPITANZ EINBRINGEN?)

ERWARTUNGEN

(WELCHE ERWARTUNGEN HAT DAS UNTERNEHMEN?)

ZIELSETZUNGEN

(WELCHE ZIELE HABE ICH? WELCHE ZIELE HABE ICH IM HINBLICK AUF MEINEN UNTERRICHT/MEINE SCHULE?)

NOTIZEN

II. Abschlussgespräch im Unternehmen

MIT WELCHEN ERWARTUNGEN HABE ICH DIE HOSPITANZ ANGETRETEN?

(WELCHE ERWARTUNGEN KONNTEN ERFÜLLT / NICHT ERFÜLLT WERDEN?)

ERFAHRUNGEN

(WELCHE ERFAHRUNGEN HABE ICH BZGL. WIRTSCHAFTLICHER ZUSAMMENHÄNGE
UND FÜR DIE BERUFLICHE ORIENTIERUNG GEWONNEN?)

EINBINDUNG

(WIE EMPFAND ICH DIE EINBINDUNG IN DAS UNTERNEHMEN?)

TRANSFER

(AUF WELCHE ART UND WEISE KÖNNEN IMPULSE UND ERFAHRUNGEN IN DEN
UNTERRICHT EINGEBUNDEN WERDEN? WELCHE MAßNAHMEN/KOOPERATIONEN IM
BEREICH BERUFLICHE ORIENTIERUNG WERDEN AN DER SCHULE GEPLANT?)

NOTIZEN

3. Kontakte im Unternehmen

Name

Abteilung

E-Mail

Telefon

Name

Abteilung

E-Mail

Telefon

Name

Abteilung

E-Mail

Telefon

Name

Abteilung

E-Mail

Telefon

Name

Abteilung

E-Mail

Telefon

Name

Abteilung

E-Mail

Telefon

4. Hospitationstagebuch und Notizen

(AUF DEN FOLGENDEN SEITEN KÖNNEN SIE IHRE ERFAHRUNGEN DER EINZELNEN HOSPITATIONSTAGE UND IMPULSE FÜR DIE UNTERRICHTLICHE TÄTIGKEIT FESTHALTEN (TÄTIGKEITEN DES TAGES? WELCHE ERFAHRUNGEN KONNTE ICH SAMMELN? WAS WAR FÜR MICH NEU/ÜBERRASCHEND? IDEEN FÜR SCHULE UND UNTERRICHT? ...))

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT IN
KOOPERATION MIT DEM ZENTRUM FÜR SCHULQUALITÄT UND
LEHRERBILDUNG UND DER DIETER VON HOLTZBRINCK STIFTUNG GMBH